

16-Millionen-Euro-Projekt soll jährlich 2,5 Millionen Liter Heizöl sparen



VN-Grafik, Quelle: naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk GmbH, Foto: Orthophotos © 2003 Land VlbG.

Hickhack um Heizkraftwerk

■ **Landwirt in Gantschier stellt sich gegen großes Montafoner Biomassewerk.**

Schruns (VN-hgp) Der kämpferische Landwirt Hubert Both aus Gantschier lässt nicht locker. Er will partout nicht hinnehmen, dass ihm und seiner Familie ein großes Heizkraftwerk am Ortsrand von Schruns gleichsam einfach vor die Nase gesetzt werden soll.

„Wir sind nicht grundsätzlich gegen so ein Heizkraftwerk, allerdings ist dieses Projekt schon vom Bodenverbrauch her überdimensioniert“, ist ihm auch die Größe des geplanten Werkes ein Dorn im Auge. Die überbaute Fläche umfasst mehr als 2000 Quadratmeter.

Befürchtungen

Der Hauptgegner des Heizkraftwerks, der seit einem Jahr Sturm gegen das Großprojekt läuft, befürchtet vor allem aber Umweltbeeinträchtigungen und eine Minderung der Lebensqualität durch die vorgesehene Anlage in seiner Nachbarschaft. „Unsere Sorge gilt der zu erwartenden Luftverschmutzung“, bekräftigt Hubert Both. Zudem vermutet er, dass es durch den Lkw-

Verkehr infolge der An- und Abfahrten für die Holzzulieferungen in das Biomasse-Heizkraftwerk in Zukunft zu gesteigerten Lärmbelastungen kommen könnte. Seine Vorbehalte gipfeln schließlich in einem massiven Vorwurf gegen

„*Alle Gutachten zum Projekt bestätigen die Einhaltung der Umweltauflagen.*“

**KARL RESCH
GESCHÄFTSFÜHRER**



.....“
die Projektbetreiber: „Ich bin schon unter Druck gesetzt worden, ein Grundstück für einen Gleisanschluss zu verkaufen.“ Seinen Widerstand gegen das Kraftwerk will er nicht aufgeben. So hat der Landwirt jetzt den von der BH Bludenz ausgestellten Baubescheid beeinsprucht. Der Streitfall beschäftigt nun den Unabhängigen Verwaltungssenat.

Dass beim ehrgeizigen Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Schruns, Tschagguns und Bartholomäberg mit der Montafonerbahn und dem Forstfonds des Standes Montafon weiter Stillstand statt Baustart herrscht, verursacht Karl Resch, dem Geschäftsführer der Heizkraftwerk-Gesell-

schaft, einigermaßen Kopfzerbrechen. Eigentlich hätte der Spatenstich für das 16 Millionen Euro teure Biomassewerk längst erfolgen sollen. Trotz des Hickhacks um das Projekt hofft er weiter, dass „die Fertigstellung und die Inbetriebnahme der Anlage wie vorgesehen bis Herbst 2008 zu schaffen sind“.

Positive Gutachten

Was ihn zuversichtlich stimmt und worauf er baut ist, dass in allen bisherigen Gutachten für die Betriebsanlagengenehmigung die Einhaltung der Umweltauflagen bescheinigt wird. „Zuletzt wurde auch in der noch erforderlichen amtsärztlichen Expertise bestätigt, dass keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu befürchten sind“, bekräftigt Karl Resch. Er hofft nun darauf, dass es bald einmal „grünes Licht“ für das alternative Energieversorgungsprojekt geben wird, das einmal Wärme und Strom für bis zu 600 Haushalte und Betriebe produzieren soll. Im Endausbau sollten schließlich 2,5 Millionen Liter Heizöl eingespart werden.

mehrwissen.vol.at

• **Naturwärme-Heizkraftwerk Montafon.** Detaillierte Informationen zum gemeindeübergreifenden Biomasseheizwerk Montafon sowie die Eckdaten zum Projekt.